ZUR SOFORTIGEN FREIGABE

Rassistische Spaltung durch das “Feministische Kampftagsbündnis Erfurt”

Erfurt, 11. März 2024

Beim Feministischen Kampftag am 8. März in Erfurt klopften sich westliche Feminist:innen selbst auf die Schulter für ihre Haltung gegen Sexismus, Faschismus, Rassismus und Rechtsextremismus. Doch inmitten dieses Selbstlobs wurde versucht, die Stimmen von Student:innen - die meisten von ihnen POC (People of Colour) - zum Schweigen zu bringen, die auf das Leiden der Frauen in Gaza aufmerksam machen wollten. Ihr engstirniger Fokus, nur die Notlage privilegierter weißer Frauen hervorzuheben und gleichzeitig die Stimmen marginalisierter und unterdrückter Gruppen zum Schweigen zu bringen, offenbart einen erschreckenden Mangel an Konsequenz und echtem Engagement für Gleichberechtigung.

Mit Schildern wollten MERA25 und Erfurt Unsilenced bewusst auf das Leiden der palästinensischen Frauen hinweisen, die nun schon den fünften Monat unter kollektiver Bestrafung, erzwungenem Hunger und ständiger Bombardierung ohne Zugang zu medizinischer Versorgung leben. Alle Schilder, die sich auf den Gazastreifen bezogen, wurden verboten, einschließlich der folgenden:

- Live aus Gaza: Kaiserschnitte ohne Anästhesie
- 30.000 Tote - 70% Frauen + Kinder
- 300% mehr Fehlgeburten
- Keine Menstruationshygiene für 5 Monate

Das “Feministische Kampftagsbündnis Erfurt” ist so ein Beispiel für westlichen Feminismus, der seine Prinzipien verrät. Er ist heuchlerisch und scheitert, die sich überschneidenden Formen der Unterdrückung von marginalisierten Frauen anzusprechen. In einem Post auf Instagram und einem Artikel heben MERA25 und Erfurt Unsilenced diese Heuchelei hervor und wehren sich gegen diesen Rassismus.

MERA25 und Erfurt Unsilenced appellieren an das “Feministische Kampftagsbündnis Erfurt”, “sich die unschuldigen Gesichter ihrer eigenen Kinder genau anzuschauen”. Sie stellen die

drängenden Fragen: “Wie könnt ihr die Augen vor dem quälenden Schmerz der Mütter in Gaza verschließen?” “Könnt ihr die schiere Hilflosigkeit der palästinensischen Mütter nachvollziehen, die darum kämpfen, Zugang zu medizinischer Grundversorgung für ihre leidenden Kinder zu erhalten?” “Was werdet ihr euren eigenen Kindern sagen, wenn sie erwachsen sind und euch fragen, was ihr getan habt, als die Kinder in Gaza massenhaft getötet wurden?”

Die rassistische Spaltung ist in Deutschland am 8. März die Regel und nicht die Ausnahme gewesen. Karin De Rigo, MERA25 Spitzenkandidatin für die Europawahl, dazu:

Wenn ich mich in diesem Land umschaue, sehe ich zu viele schweigende Frauen. Der Feminismus wurde geboren, um Gewalt und Unterdrückung zu stoppen. Warum also protestiert nicht jede Frau in Deutschland gegen den Völkermord, der in Gaza stattfindet? Die meisten der Opfer sind unsere Schwestern! Feminist:innen zu sein bedeutet heute, Solidarität zu zeigen, Völkermord anzuprangern und sich dem kolonialistischen Narrativ zu widersetzen, das die Mainstream-Medien propagieren. Auch wenn dies bedeutet, von den Medien kritisiert zu werden. Feminist:innen zu sein bedeutet heute, nein zu sagen zu Krieg, nein zu jeder Form von Rassismus, nein zu Patriarchat, nein zu jeder Art von Unterdrückung.

Für alles weitere schreiben Sie bitte an:

Johannes Fehr
>> MERA25 Presse- und Medienarbeit
Mobile +49 17622998994 | E-mail johannes.fehr@mera25.de

Hinweis für Redakteur:innen

Karin De Rigo
Karin De Rigo ist Einkäuferin. Geboren und aufgewachsen in Italien, studierte sie Sprachen und Wirtschaft in Mailand und hat in der Schweiz gelebt und bevor sie nach Deutschland zog. Sie koordiniert die Gruppe von MERA25 in Berlin und wurde im November 2023 zur Spitzenkandidatin von MERA25 in Deutschland für die Europawahl 2024 gewählt. Als Kandidatin setzt sie sich für Nachhaltigkeit und

globale Gerechtigkeit ein, insbesondere an der Realisierung eines gerechten Friedens in Nahost.

MERA25 Deutschland
mera25.de
MERA25 ist eine politische Partei, die aus der transnationalen Europäischen Bewegung DiEM25 hervorgegangen ist. Die Partei hat sich für die Europawahl 2024 ein bedingungsloses Lebenseinkommen für alle Einwohner:innen, friedliche internationale Beziehungen und die grüne Transformation für Europa zum Ziel gesetzt.